

**Statement des Präsidenten der
Max-Planck-Gesellschaft zur Förderung der Wissenschaften e.V.**

Peter Gruss

**anlässlich der Pressekonferenz am
Mittwoch, den 22. Oktober 2003 in Berlin**

*Konferenz und Berliner Erklärung über offenen Zugang zu
wissenschaftlichem Wissen*

Es gilt das gesprochene Wort!

- Gemeinsam mit den großen deutschen Wissenschaftsorganisationen sowie internationalen Forschungs- und Kultureinrichtungen hat die Max-Planck-Gesellschaft heute morgen die „**Berliner Erklärung über offenen Zugang zu wissenschaftlichem Wissen**“ (**Berlin Declaration on Open Access to Knowledge in the Sciences and Humanities**) unterzeichnet. Zu den Unterzeichnern gehören: Deutsche Forschungsgemeinschaft, Fraunhofer-Gesellschaft, Helmholtz-Gemeinschaft, Wissenschaftsgemeinschaft Gottfried Wilhelm Leibniz, der Wissenschaftsrat, die Berlin-Brandenburgische Akademie der Wissenschaften, die Academia Europea, das CNRS aus Frankreich und weitere Forschungseinrichtungen. Die komplette Liste der Unterzeichner finden Sie in Ihren Pressemappen. Die Berliner Erklärung bildet den öffentlichen Schlusspunkt einer dreitägigen Konferenz, bei der mehr als 120 Experten über neue Zugangsmöglichkeiten zu wissenschaftlichem Wissen durch das

Internet diskutierten.

- Zum Hintergrund: Zum ersten Mal bietet das **Internet** die Möglichkeit, **Wissen weltweit für jeden zugänglich** zu machen. Es wird erwartet, dass sich dadurch auch die Publikationspraxis und das bisherige System der Qualitätssicherung in den Natur- und Geisteswissenschaften stark verändern wird. Die Wissenschaftsorganisationen rufen mit der „Berliner Erklärung“ dazu auf, **das Internet für die wissenschaftliche Kommunikation und Publikation konsequent zu nutzen**. Dabei richten sich ihre Empfehlungen zum „offenen Zugang“ (Open Access) nicht nur an Forschungseinrichtungen, sondern in gleichem Maße an Kulturinstitutionen wie Bibliotheken, Archive oder Museen.
- Die Unterzeichner der Berliner Erklärung
 - ermutigen ihre Wissenschaftler, die eigenen Arbeiten nach dem Prinzip des „offenen Zugangs“ zu veröffentlichen,
 - appellieren an die Kulturinstitutionen, ihre Ressourcen ebenfalls nach dem Prinzip des „offenen Zugangs“ zur Verfügung zu stellen,
 - suchen nach Mitteln und Wegen, um bei den „Open-Access“-Beiträgen eine wissenschaftliche Qualitätssicherung zu gewährleisten sowie die Regeln der „Guten Wissenschaftlichen Praxis“ einzuhalten, und
 - werden darauf hinwirken, dass solche Publikationen bei der Begutachtung der Forschungsleistung und für die wissenschaftliche Karriere der Autoren anerkannt werden.

Derzeitige Aktivitäten der Max-Planck-Gesellschaft

- In den vergangenen Jahren hat die MPG konsequent daran gearbeitet, um die Möglichkeiten der elektronischen Medien und des WorldWideWebs für ihre Forscher auszuschöpfen und die **Grundlagen für die künftige wissenschaftliche Kommunikation** zu legen.
- Seit 1999 gewährleistet die MPG für ihre Wissenschaftler den umfangreichen Zugriff auf elektronische Informationen durch die Lizenzierung von bibliografischen Datenbanken und Volltext-Zugriff auf Tausende Zeitschriften von bedeutenden Verlagen („**elektronische Grundversorgung**“).
- 2001 gründete die MPG mit großzügiger Unterstützung der Heinz-Nixdorf-Stiftung das **Heinz-Nixdorf-Zentrum für Informationsmanagement (ZIM)**.
- Die Strategie von ZIM basiert auf **zwei Säulen**:
 - erstens, auf den Aufbau einer **digitalen Bibliothek** für lizenzierte Informationsinhalte (bibliografische Datenbanken, Zeitschrifteninhalte usw.) und frei verfügbare Informationen
 - zweitens auf die Innovation in der wissenschaftlichen Kommunikation durch **Erfassung und Archivierung der von der Max-Planck-Gesellschaft selbst erzeugten Forschungsergebnisse und -quellen**, um diese in ein neues, übergreifendes Wissensnetz einzuspeisen und damit neue Publikationsmodelle zu unterstützen. Dieses ist eine langfristig

angelegte Organisationsaufgabe.

- Ergänzt wird diese Strategie durch disziplinspezifische Aktivitäten wie beispielsweise die des Max-Planck-Instituts für Wissenschaftsgeschichte, insbesondere das **ECHO-Projekt: European Cultural Heritage Online**. Nach der Pressekonferenz können Sie sich im gleichen Raum auch über das Projekt „**Lineamenta**“ informieren. Dabei handelt es sich um eine Forschungsdatenbank für Architekturzeichnungen, die von unserem Max-Planck-Institut für Kunstgeschichte in Rom, der Bibliotheca Hertziana aufgebaut wird.

Erste Ergebnisse von ZIM

Bereits in der zweijährigen Aufbau-Phase des ZIM konnten erste wichtige Projektziele realisiert werden:

- Mit der **Max Planck Virtual Library** (in Betrieb seit Oktober 2002) wurde ein zentraler Einstiegspunkt für Informationsrecherchen in allen verfügbaren Ressourcen geschaffen.
- Mit dem **Max Planck eDocument Server** wurde ein institutionelles Archiv eingerichtet, das die Publikationsdaten der MPG verwaltet und Forschungsergebnisse öffentlich zugänglich macht.
- Mit dem Aufbau eines **Living Reviews Backoffice** konnte die Gründung von web-basierten Zeitschriften unterstützt werden.

Beispiele: **Living Reviews in Relativity**, herausgegeben vom MPI für Gravitationsphysik (weitere Zeitschrift **Living Reviews in Solar Physics** im März diesen Jahres vom MPI für Aeronomie gegründet).

Umsetzung von Open Access in der MPG

Die Aktivitäten der MPG sind darauf gerichtet, eine globale Open Access-Plattform für wissenschaftliche Erkenntnisse zu realisieren.

- Dabei werden **zwei parallele Wege** verfolgt:
 - erstens die **institutionelle Selbst-Archivierung** (Ablage von Publikationen in einem institutionellen Archiv mit eingeschränktem internen Zugriff; öffentliche Freischaltung entweder sofort oder nach einer festgelegten Zeitspanne)
 - zweitens die **Publikation in Open Access-Zeitschriften**.
- Die MPG beabsichtigt, auf der Basis der Berliner Erklärung ihre Publikationspraxis künftig an konkreten Eckpunkten zu orientieren.
Die MPG
 - befürwortet die Publikation wissenschaftlicher Arbeiten in Zeitschriften, die dem Open Access-Prinzip verpflichtet sind
 - unterstützt die Anerkennung von Open Access-Beiträgen bei der Begutachtung von Forschungsleistungen
 - fördert die Selbst-Archivierung von Forschungsergebnissen der Max-Planck-Gesellschaft in institutionellen oder disziplinspezifischen offenen Archiven
 - strebt Copyright Agreements zwischen Autor(en) und Verlagen auf

der Basis von Open Access an und wird damit auch der weiteren Klärung des rechtlichen Rahmens von Open Access besondere Aufmerksamkeit widmen.

- Die MPG wird im Rahmen ihrer finanziellen Möglichkeiten die nötigen Investitionen und Ressourcen für Open Access in der eigenen Organisation zur Verfügung stellen. Sie wird sich dafür einsetzen, dass ein Konzept für die Umsetzung der Berliner Erklärung auch auf nationaler und europäischer Ebene entwickelt wird, welches dann auf einer Folgekonferenz (möglichst schon im kommenden Jahr) präsentiert werden kann.

Mögliche Folgen im Verhältnis zwischen Verlagen und Wissenschaft

- Das gegenwärtige Modell zur Verbreitung von Forschungsergebnissen beinhaltet für die Wissenschaftler grundlegende Probleme. Das System beruht darauf, dass der Autor einer wissenschaftlichen Publikation das **Copyright** bzw. eine exklusive Lizenz an einen Verlag überträgt, der das wissenschaftliche Werk dann vermarktet. Zahlreiche Analysen, insbesondere die kürzlich veröffentlichte Studie des **Wellcome Trust** kommen jedoch zu dem Schluss, dass die derzeitige Marktstruktur dem Charakter von Wissenschaft als öffentlichem Gut nicht hinreichend Rechnung trägt.
- Die MPG versucht, dem auf der Basis von Open Access

entgegenzuwirken. Die volle Umsetzung und Ausnutzung der neuen Möglichkeiten von elektronischen Medien und des Internets für wissenschaftliche Kommunikation erfordert von allen Partnern eine Neuorientierung hinsichtlich ihrer Kompetenzen, ihrer Verantwortungen und der Geschäftsmodelle im Prozess der Schaffung und Verbreitung von Wissen.

- Professionelle Dienstleistungen werden dabei auch weiterhin in Anspruch genommen . Die Wissenschaftler und ihre Organisationen müssen jedoch in Zukunft verstärkt eigene Kompetenzen für das Management elektronischer Informationen aufbauen.